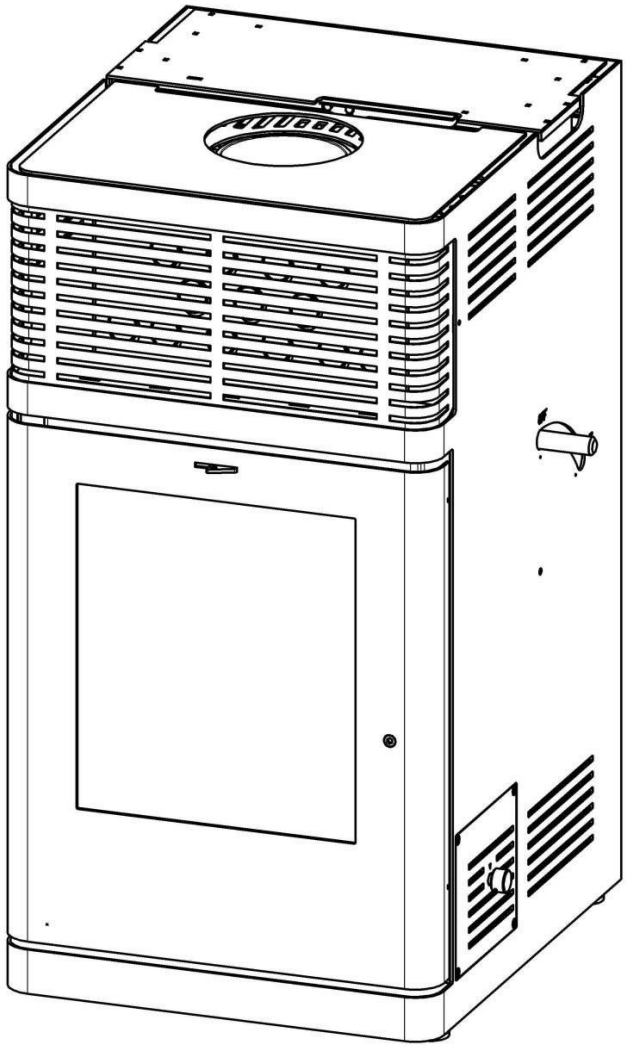
R2052 GRAVIO

GRAVIMETRISCH BESCHICKTER KAMINOFEN FÜR PELLET

BEDIENUNGSANLEITUNG



Sehr geehrter Kunde!

Sie haben sich für den Kauf eines gravimetrisch beschickten Fireplace-Kaminofens für Pellet entschieden, wofür wir uns auf diesem Wege bei Ihnen bedanken möchten.

Die moderne Heizungstechnik ist der Garant für die minimale Umweltbelastung nebst hohem Wirkungsgrad und ökonomischem Betrieb. Durch die kombinierte Wärmeabgabe mittels Warmluft und Strahlung kann ein angenehmes und gesundes Raumklima erzeugt werden.

Unser Produkt bietet Ihnen folgende Vorteile:

- hoher Wirkungsgrad und minimale Umweltbelastung dank der Verwendung eines umweltfreundlichen Brennstoffes
- gemütliche Atmosphäre für Ihre Familie und Freunde durch ein flackerndes Feuer in Ihrem Fireplace Kaminofen

Wir haben dafür gesorgt, dass Ihre Freude am Feuererlebnis eine Weile durch nichts getrübt werden kann. Aus diesem Grund haben wir bei unserem Produkt hochwertige Materialien verwendet. Dessen ungeachtet ist es ebenso wichtig, dass auch Sie zu diesem nachhaltigen Erlebnis beitragen, indem Sie diese Anleitung aufmerksam durchlesen und die darin enthaltenen Ratschläge und Anweisungen beherzigen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit Ihrem Kaminofen.

Fireplace Kft

1. Allgemeine Sicherheitshinweise

- Bevor Sie den mit Granulat beschickten Kaminofen in Betrieb nehmen, lesen Sie bitte dieses Handbuch vollständig und gründlich durch. Die Fireplace Kaminöfen sind als Zusatzheizung einsetzbar, als alleinige Heizquelle nicht geeignet!
- Das Gerät darf erst nachdem er senkrecht auf ebener Fläche aufgestellt und fachkundig an den Schornstein angeschlossen worden ist, angefeuert werden.
- Der gravimetrisch beschickte Kaminofen für Pellet darf ausschließlich und nur mit normgerechtem Granulat auf Holzbasis (Durchmesser 6 mm) betrieben werden. Der maximale Staubgehalt der Pellets liegt bei 10 %. Übermäßig großer Staubgehalt kann zu Funktionsstörungen des Kaminofens führen. Die Verwendung nasser Pellets empfiehlt sich nicht: sie erschwert sowohl das Anfeuern als auch den Betrieb des Kaminofens.
- Während des Betriebes muss am Aufstellplatz für genügend Luftzufuhr gesorgt werden.
- Der Deckel des Pelletbehälters darf nur solange geöffnet werden, bis der Behälter mit Pellets aufgefüllt wird. Zugleich muss jedes Mal kontrolliert werden, ob die am Innenrand des Deckels umlaufende Dichtschnur intakt ist. Prüfen Sie, ob Sie alle Verunreinigungen und Pelletreste vom Rand entfernt haben. Schließen Sie den Deckel bis zum Anschlag und riegeln Sie ihn zu. **Wegen der Gefahr des Rauchgasausstoßes und Rückbrandes ist es strengstens untersagt, den Kaminofen mit beschädigtem, nicht gut schließendem Deckel zu betreiben.**
- Der Pelletbehälter darf nur bis zu seiner Oberkante mit Pellets aufgefüllt werden.
- Vor jedem Auffüllen oder Nachfüllen muss der Dosierungshebel geschlossen werden, um zu verhindern, dass größere Mengen Pellets in den Brennraum gelangen.
- Es ist verboten, nicht hitzebeständige oder feuergefährliche Materialien auf dem Kaminofen oder innerhalb der in den „Technischen Daten" angeführten Sicherheitsabstände zu deponieren! Es ist verboten, den Deckel des Kaminofens als Ablagefläche zu benutzen!
- Im Fall einer Funktionsstörung muss den Anweisungen der Bedienungsanleitung entsprechend verfahren werden. Der Kaminofen darf erst wieder in Betrieb genommen werden, nachdem der Fehler behoben worden ist.
- Es ist verboten, zwecks Inbetriebnahme oder während des Betriebes flüssige Brennstoffe zu verwenden.
- Die Tür des mit Granulat beschickten Kaminofens soll während des Betriebes geschlossen bleiben.
- Die Oberflächen und die Sichtscheibe des Kaminofens erwärmen sich während des Betriebes äußerst intensiv! Die Oberflächen dürfen nur mit äußerster Vorsicht und ausschließlich mit Schutzausrüstung (Schutzhandschuh) berührt werden. Bei Berührung der Scheibe besteht Verbrennungsgefahr!
- Kinder, Haustiere müssen vom Gerät ferngehalten werden.

2. Brennstoff

Das als Pellet bezeichnete Granulat wird zu 100 % aus natürlichen Grundstoffen hergestellt. Die Pellets werden aus Sägemehl und Holzspänen unter großem Druck zusammengepresst, als Bindestoff dient das im Holz enthaltene Lignin. Während der Verbrennung (die kohlendioxydneutral ist) **wird nur so viel Kohlendioxyd ausgeschieden, wie der Baum zu seinen Lebzeiten gespeichert hat. So wird weder der Schadstoffgehalt der Luft erhöht, noch wird der Treibhauseffekt vorangetrieben.** Im Gegensatz zu den fossilen Energiequellen droht in diesem Fall keine Gefahr, dass diese sich ständig erneuernde Energiequelle ausgehen könnte.

2.1. Normen

DIN 51731: Pressprodukt aus natürlichem Holz – Anforderungen und Voraussetzungen

Unter Pressprodukt werden hier Pellet und Brikett verstanden. Abhängig von ihrer Länge und ihrem Durchmesser wurden diese in 5 Kategorien eingestuft. Die Pellets mit 6 mm Durchmesser wurden den kleineren Öfen, das heißt den in durchschnittlichen Haushalten gebräuchlichen Kaminen und Kesseln, zugeordnet. Diese Pellets erhielten die Bezeichnung DIN 51731 - HP5. In der Norm wurden unter anderem Feuchtigkeit und Heizwert der Pellets festgesetzt, außerdem wurden die Grenzwerte für die Schwermetallkonzentration festgelegt.

Ö-Norm M 7135: Pressprodukt aus natürlichem Holz oder Rinde - Anforderungen und Voraussetzungen

Darin werden schon entsprechende Anforderungen in Bezug auf die Qualität der Pellets gestellt. Es wurden unter anderem der Begriff des Abriebs (Bruchstückgehalt) definiert, und die Menge der Presshilfsmaterialien und Bindemittel festgelegt. Diese Norm beinhaltet auch die Vor-Ort-Kontrolle der Pellethersteller.
Wählen Sie beim Kauf auf alle Fälle der Ö-Norm entsprechende, qualitativ hochwertige Pellets!
In weiteren Punkten der Norm (M 7136; M 7137) wurden Bestimmungen in Zusammenhang mit dem Transport und der Lagerung getroffen.

2.2. Eigenschaften:

Presshilfsmittel (in %)	ungefähr 2%
Rohdichte (in kg/m3)	mindestens 1,1 kg/dm^3
Wassergehalt (in %)	ungefähr 8%
Schlackeanteil (in %)	niedriger als 0,5 %
Heizwert	ungefähr 18 MJ/kg ~ 5 kWh/kg

Pellets können anhand ihres Äußeren gut charakterisiert werden, ohne dass ihre Qualität jedoch mit Sicherheit beurteilt werden kann.

2.2.1. Oberfläche, Bruchstücke

Das Äußere guter Pellets ist glatt, glänzend, ohne Langrisse.
Diese Eigenschaften lassen auf optimale Verhältnisse beim Pelletieren schließen.
Sie können unter anderem darauf hindeuten, dass bei der Herstellung eine ausreichend hohe Temperatur erreicht wurde, ohne die der im Holz enthaltene Bindestoff Lignin nicht flüssig werden und die Holzfasern nicht „neu verkleben“ kann. Dadurch wird die Festigkeit der Pellets bestimmt.
Die Festigkeit ist das wichtigste Merkmal der Pellets. Sie legt die Dichte und den Bruchstück- bzw. Staubanteil fest. Der minimale Bruchstückanteil erhöht die Sicherheit des Heizbetriebes, in großen Mengen dagegen erschweren die Bruchstücke den Transport der Pellets über die Rutsche. Für ein sauberes und effizientes Brennen sollte die Dichte so groß wie möglich sein (> 1,12 kg/dm3). Der gravimetrisch beschickte Kaminofen darf ausschließlich mit Pellets betrieben werden, deren Staubanteil unter 10 % liegt.

2.2.2. Durchmesser

Der Durchmesser der Pellets liegt im Allgemeinen zwischen 6 und 8 mm. Allerdings gibt es auch welche, deren Durchmesser bei 4-5, oder bei 10 mm liegt. Um ein gutes Wirkungsgrad zu erreichen und der Betriebssicherheit wegen empfehlen wir die Verwendung von Pellets mit 6 mm Durchmesser. Die Stärke der Pellets bedingt die Brennzeit und die fürs Brennen notwendige Luftmenge. Die Kaminöfen werden dementsprechend konstruiert. Demnach ist es nicht empfehlenswert, von der vom Hersteller empfohlenen Größe abzuweichen.

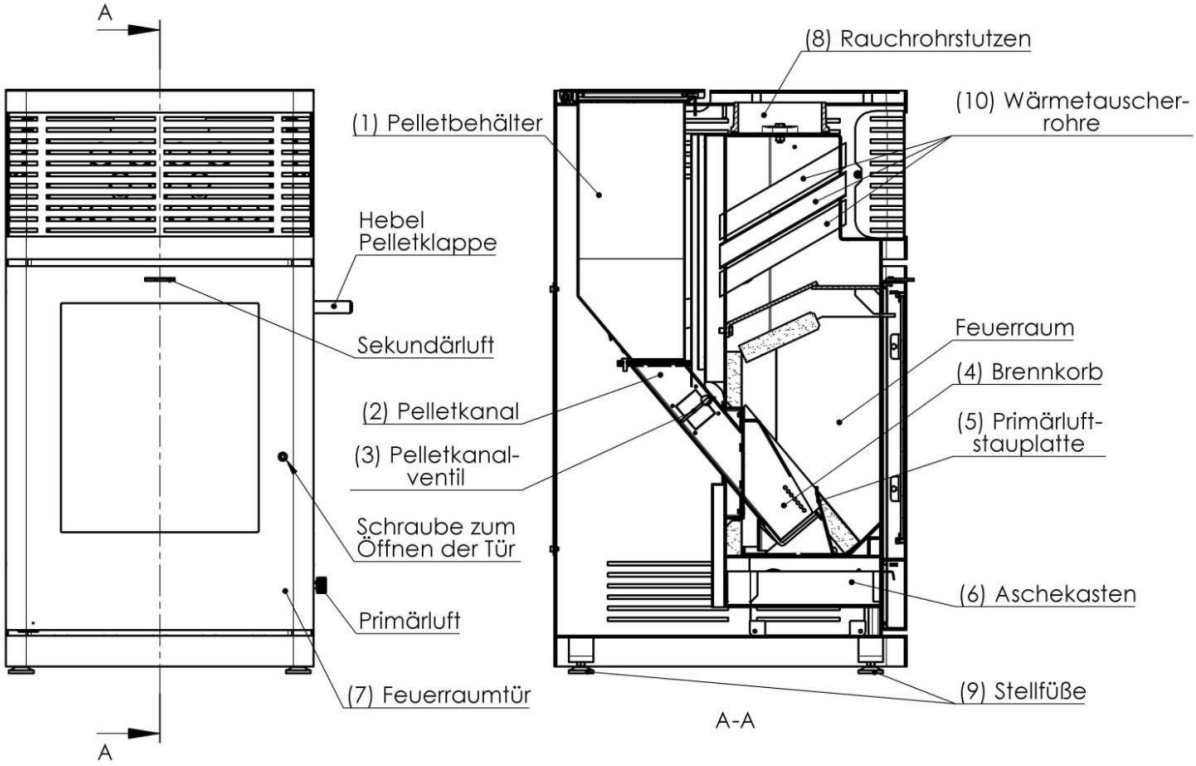
2.2.3. Länge

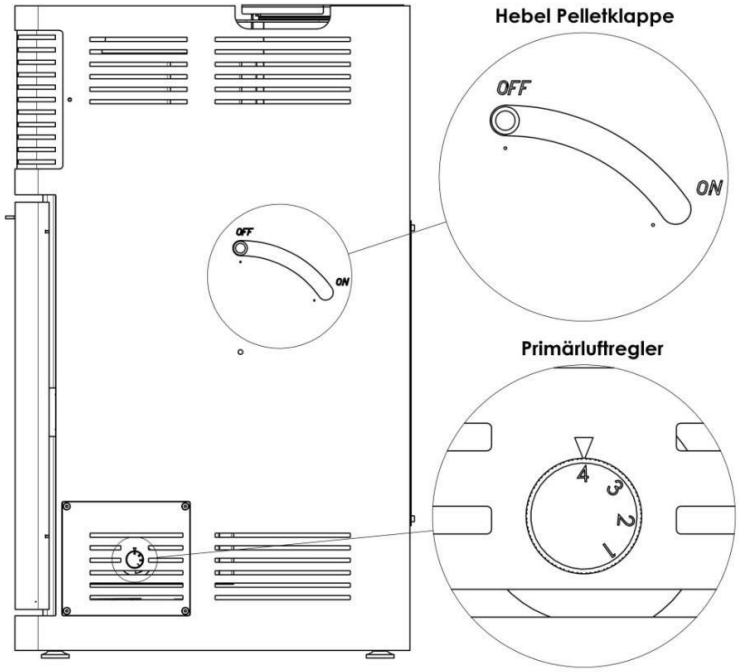
Die Norm DIN 51731 hat die Länge der Pellets bei höchstens 50 mm festgelegt. Die Ö- Norm M 7135 a hat diese Länge auf 45 mm reduziert. Eine Mindestlänge wurde nicht festgesetzt.

2.3. Der Wassertest

Der Wassertest dient der einfachen Kontrolle der Qualität. Jedoch ist er nicht untrügbar. Die Pellets müssen heruntersinken und sich möglichst langsam auflösen. Auch Pellets von minderer Qualität können heruntersinken, das langsame Auflösen ist auf den großen Anteil an Bindemitteln zurückzuführen.
Grund für einen Verdacht ist dann gegeben, wenn das Wasser selbst nach der Auflösung der Pellets braun bleibt. Gute Pellets verfärben das Wasser nicht, sie machen es lediglich trüb.

3. Konstruktionselemente des gravimetrisch beschickten Kaminofens für Pellet





Der Primärluftregler sorgt für die benötigte Verbrennungsluftzufuhr und regelt die Leistung. Er ist in der Zündphase und in der Ausbrandphase auf volle Leistung Stufe 4 zu stellen. An der Seite des Ofens angebrachter Potentiometer dient zur Regelung, von Stufe 1 bis 4 die gewünschte Leistung.

Die Sekundärluft hat die Funktion, die Glasscheibe zu spülen. (Regler - Links/OFFEN; Rechts/ZU)

3.1. (1) Pelletbehälter

Im Behälter können max. 15 kg Granulat auf Holzbasis gelagert werden. Verwenden Sie ausschließlich normgerechte Pellets (Durchmesser 6 mm). **Der Deckel des Behälters darf nur für die Zeit des Nachfüllens bzw. Auffüllens geöffnet werden. Vor jedem Schließen muss die Dichtheit überprüft werden!**

3.2. (2) Pelletkanal

Der Pelletkanal hat die Aufgabe, die Pellets aus dem Pelletbehälter mit Hilfe der Gravitationskraft in den Brennraum zu befördern. Um den entsprechenden Neigungswinkel zu erreichen, darf der Kaminofen ausschließlich, nachdem er auf ebener Fläche aufgestellt worden und senkrecht ausgerichtet ist, betrieben werden.
Abhängig von der Qualität und vom Wassergehalt der Pellets können sich Ablagerungen im Pelletkanal bilden: diese könnten verhindern, dass die Pellets heruntergleiten. Der Kanal ist in kaltem und leerem Zustand zu reinigen.

3.3. (3) Pelletkanalventil / Pelletklappe

Zwischen dem Behälter und dem Brennraum ist im Pelletkanal ein Ventil installiert. Seine Aufgabe besteht darin, für die konstante Schichtdichte der Brennmaterialien zu sorgen. Wenn Sie das Ventil schließen (ZU), können Sie das Gerät sogar während des Betriebes mit Pellets nachfüllen. Selbst wenn Sie den Kaminofen vor dem Anzünden mit Pellets nachfüllen möchten, ist der Hebel zu schließen, um zu verhindern, dass zu große Mengen von Pellets in den Brennraum gelangen. Mit dem Schließen des Ventils kann der Brennprozess zum Stillstand gebracht werden. In diesem Fall ist es empfehlenswert, den Leistungsregler aufs Maximum zu stellen um einen schnelleren Abbrand zu erzielen. Das Feuer erlischt schnell (ca.10-15min), da der Pelletnachschub unterbrochen wird. Während des Brennprozesses muss das Ventil offen (AUF) stehen. Das Ventil ist ausschließlich für die Öffnung und Verschließung des Kanals zuständig, der Pelletverbrauch kann mit dem Ventil nicht dosiert werden! D.h. der Hebel für die Klappe (Ventil) muss sich entweder in Stellung „AUF/ON“ oder „ZU/OFF“ befinden! Eine Zwischenstellung verursacht Fehlfunktion! **Die Reinigung des Pelletkanals ist nur möglich, wenn der Hebel auf ON steht und der Tank vollständig geleert ist!**

3.4. (4) Brennkorb

Die Pellets werden im Brennkorb verbrannt. Die Öffnungen der Roste am Boden des Brennkorbs sorgen dafür, dass die Glut bzw. die Asche der verbrannten Pellets in den Aschekasten fällt und so genügend Platz für die über den Pelletkanal hereingeführten Pellets schafft. An den Seitenwänden und an der Hinterwand des Brennkorbs sind (verdeckte) Düsen für den Tertiärluftzufuhr angebracht. Diese werden vom Leistungsregler mit der fürs Brennen erforderliche Luft versorgt, die durch den Ascheraum in den Pelletbrenner einströmt. Eine größere, ebenfalls aus dem Ascheraum einströmende Luftmenge erreicht den Brennraum über den Luftverteilerkasten.

3.5. (5) Primärluftstauplatte

Die Stauplatte ist notwendig, damit die Luft direkt den Flammen zugeführt werden kann. Ohne die Stauplatte kann der Kaminofen nicht betrieben werden. An ihren Rändern sammelt sich das abgefallene Brenngut, das bei der Entaschung einfach entfernt werden kann.

3.6. (6) Aschekasten

Der Aschekasten dient dazu, die aus dem Brennkorb herunterfallende Asche aufzufangen. Bei regelmäßigem Betrieb ist es empfehlenswert, ihn täglich zu entleeren. Entleeren Sie den Kasten erst dann, wenn der Kaminofen abgekühlt ist. **Achtung!!! Achtung!!! Verletzungsgefahr! Die heiße Asche könnte einen Brand verursachen.**

3.7. (7) Feuerraumtür

Die Aufgabe der Feuerraumtür besteht darin, das Feuer von der Raumluft zu trennen und freie Sicht auf die Flammen zu gewährleisten. Die Tür kann mit Hilfe des beigefügten Werkzeuges geöffnet und geschlossen werden. Die Feuerraumtür darf ausschließlich in kaltem Zustand für die Zeit der Reinigung der Brennkammer und der Scheibe bzw. zum Anzünden geöffnet werden, in jedem anderen Fall muss sie geschlossen bleiben!
Die Sichtscheibe darf ausschließlich nach dem Abkühlen des Kaminofens gereinigt werden!

3.8. (8) Rauchrohrstutzen

Das Rauchrohr soll den amtlichen Vorschriften entsprechend an den Schornstein angeschlossen werden. Ihre Fragen zum Anschluss können Sie Ihrem örtlichen Schornsteinfegermeister stellen. Die für den Anschluss notwendigen Daten des Kaminofens finden Sie auf dem Typenschild.

3.9. (9) Stellfüße (sofern in Ihrem Gerät vorhanden)

Die Stellfüße dienen zum korrekten, senkrechten und wackelfreien Ausrichtung des Kaminofens.

4. Installation und erste Inbetriebnahme

Es wird empfohlen, den Einbau und die erste Inbetriebnahme von Fachleuten ausführen zu lassen! Sollte der Käufer dies dennoch selbst vornehmen wollen, muss er vorher den Schornstein und den Anschluss des Kaminofens an den Schornstein von einem Schornsteinfeger abnehmen lassen!

Der Boden am Aufstellplatz muss eben und hitzebeständig sein, das bei den technischen Daten angegebene Gewicht des Kaminofens soll beachtet werden!
Die Aufstellung sollte in einem trockenen Raum erfolgen!

4.1. Schornsteinzug

Der Betrieb des Kaminofens ist vom Schornsteinzug abhängig. Die vom Schornsteinfeger benötigten Daten sind in folgender Tabelle zusammengefasst. Ist der Schornsteinzug zu groß (>25 Pa), sollte eine Rauchgas-Drosselklappe zwischen dem Schornsteinanschluss und dem Kaminofen eingebaut werden.

4.2. Sicherheitsabstände

Um den Boden zu schützen und das Gerät leichter reinigen zu können, sollte der Kaminofen für Pellet auf eine hitzebeständige Bodenplatte gestellt werden. Der Bodenschutz muss mindestens 50 cm vor dem Kaminofen beginnen und seitlich 20 cm überstehen. Grund dafür ist die Gefahr, dass bei der Reinigung Ruß und Asche zerstreut werden könnten. Die Unterlegplatte kann aus Stahl oder aus Glas hergestellt sein.
Es ist empfohlen, den Kaminofen so aufzustellen, dass der Verschlußriegel des Pellettankdeckels selbst bei geöffnetem Zustand nicht gegen die Wand stoßen kann.
Die im Fall von brennbaren Materialien obligatorisch einzuhaltenden Sicherheitsabstände sind auf dem Typenschild zu finden.

4.3. Erste Inbetriebnahme

- Lesen Sie vor der ersten Inbetriebnahme die Bedienungsanleitung durch.
- Öffnen Sie die Feuerraumtür und entfernen Sie aus dem Brennraum die Materialien, die während des Transportes für die Befestigung der Feuerraumauskleidung (Vermiculitplatten) gesorgt haben.
- Der gravimetrisch beschickter Kaminofen für Pellet soll vorschriftsmäßig an den Schornstein angeschlossen werden.
- Das Gerät soll senkrecht und auf ebenem Boden aufgestellt werden, damit die reibungslose Funktion gewährleistet werden kann.
- Der seitliche Ventilhebel sollte geschlossen werden (ZU).
- Füllen Sie den Pelletbehälter mit normgerechtem Granulat auf Holzbasis (Durchmesser 6 mm) auf.
- Schließen Sie den Deckel des Behälters. Vergewissern Sie sich, dass die Dichtung an den Rändern intakt ist und sich keine Pellets oder Pelletreste verklemmt haben.
- Öffnen Sie langsam den Hebel (AUF), damit die Pellets in den Brennkorb fallen.
- Stellen Sie den an der Seite des Kaminofens angebrachten Leistungsregler auf Maximalstellung (4).
- Öffnen Sie die Feuerraumtür und zünden Sie die Pellets mit Hilfe von **fester** Anzündhilfe an. Schließen Sie die Feuerraumtür. **Die Verwendung von flüssigen Anzündhilfen ist wegen Explosionsgefahr strengstens verboten!**

Die Verbrennung stabilisiert sich nach ungefähr 30 Minuten. Mit Hilfe des Leistungsreglers können Sie die gewünschte Leistung einstellen (Einstellstufen zwischen 1 und 4).
In den ersten Betriebsstunden wird es wegen der aus der Erwärmung resultierenden Ausdünstungen der Lackfarbe zu Geruchsbildung kommen, sorgen Sie deswegen am Aufstellplatz für eine gute Belüftung! Der Kaminofen ist mit einem hochwertigen

temperaturbeständigen Lack beschichtet, der seine endgültige Festigkeit erst nach ein paar Stunden Betrieb erreicht. Stellen Sie deshalb nichts auf den Kaminofen und berühren Sie die Oberflächen nicht, da sonst die Lackierung beschädigt werden könnte.

5. Heizbetrieb

5.1 Anzünden

Zünden Sie den gravimetrisch beschickten Kaminofen für Pellet wie unter „Erste Inbetriebnahme" beschrieben an. Vor dem Anzünden ist es empfehlenswert zu kontrollieren, ob der Aschekasten leer ist, ob der Pelletbehälter nachgefüllt wurde und der Deckel verriegelt ist, ob es irgendwelche Ablagerungen im Pelletkanal gibt, die die Kontinuität der Verbrennung beeinträchtigen könnten. Prüfen Sie, in welcher Stellung die Hebel des Dosierers (AUF) und des Leistungsreglers (4) stehen. Nach dem Auffüllen drehen Sie den Hebel langsam in die offene Position, hierbei können Pellets durch den Ascherost in den Aschekasten gelangen (diese Pellets können sauber in den Pellettank zurückgefüllt werden) Beim Brennvorgang verhindert das Glutbett im Brenntopf das Durchfallen der Pellets. Ist das Feuer nahe dem Erlöschen, kann es vorkommen, dass sich Rauch im Behälter ansammelt. Der aufgestaute Rauch könnte beim Öffnen des Deckels in den Wohnraum gelangen. Aus diesem Grund ist es notwendig, das Nachfüllen solange durchzuführen, bis der Pelletkanal in seiner vollen Länge mit Pellets gefüllt und das Brennen stabil ist.

Lassen Sie das Gerät im Betrieb nicht unbeaufsichtigt!

5.2 Nachfüllen

Das Gerät kann sowohl während des Betriebes als auch nach dem Abkühlen mit Pellets nachgefüllt werden. Schließen Sie das Ventil (ZU), füllen Sie den Behälter mit Pellets und verriegeln Sie den Deckel. Vergewissern Sie sich, dass die Dichtung an den Rändern intakt ist und sich keine Pellets oder Pelletreste verklemmt haben. Öffnen Sie langsam den Hebel (AUF), damit die Pellets in den Pelletbrenner fallen.

ACHTUNG: Bei geringerem Füllstand, Verpuffungsgefahr! Das Nachfüllen von Holzpellets während des Betriebes, ist nur bei einem Füllstand bis zum unteren Viertel gefahrlos möglich. Hinweise in der Bedienungsanleitung beachten!

- **Bei Nichtbeachtung besteht Verpuffungsgefahr.**
- **Das Nachfüllen eines vollkommen leeren Behälters ist nur bei kalter Feuerstätte gefahrlos möglich.**

5.3 Abstellen

Beenden des Brennvorgangs:
Stellen Sie den Leistungsregler auf Stufe 4 und unterbrechen Sie die Pelletzufuhr indem sie den Hebel Pelletklappe auf Off stellen. Der Ausbrand dauert ca. 20 Minuten. Kontrollieren Sie, wenn die Flamme runtergeht und nur noch Glut zu sehen ist, durch Öffnen der Brennraumtür und mit Hilfe des Schabers, ob sich noch Pellets im Fallkanal befinden. Ziehen Sie diese mit dem Schaber in die Glut nach unten und achten Sie darauf, dass diese verbrennen.
Erst, wenn kein Feuer und keine Glut mehr zu sehen ist, stellen Sie den Luftregler auf Stufe 0 um ein schnelles Auskühlen des Ofens zu verhindern.

Bei Nichtbeachtung besteht Rückbrandgefahr!

6. Reinigung, Wartung

Wegen der Asche, die durch die Verbrennung der Pellets entsteht, sind regelmäßige Reinigungs- und Wartungsarbeiten nötig.

ACHTUNG!
Die Reinigungsarbeiten dürfen ausschließlich im kalten Zustand des Kaminofens durchgeführt werden.

6.1. Äußere Reinigung

Verunreinigungen auf dem Lack können je nach Bedarf, **nur trocken**, mit einer weichen Bürste oder mit dem Staubsauger entfernt werden.
Es ist untersagt, aggressive Reinigungs- und Lösungsmittel zu verwenden!

6.2. Reinigung des Aschefaches

Der Großteil der Asche, die während des Brennprozesses entsteht, gelangt in den Aschekasten. Um den Aschekasten herausnehmen zu können, muss die Feuerraumtür geöffnet werden.

Bei der Entaschung muss auch die Stauplatte herausgenommen und die darauf angesammelte Asche ausgeschüttet werden. Der Kaminofen muss täglich entascht werden!
Ohne Aschekasten darf der Ofen nicht betrieben werden!

6.3. Reinigung des Feuerraums und der Feuerraumtür (7)

Es ist sinnvoll, die Ablagerungen am Brennkorb und im Pelletkanal mit Hilfe des mitgelieferten Kratzutensils regelmäßig, nach jedem 3. Sack Pellet abzukratzen (das Ventil muss in Position AUF stehen und der Pellettank leer sein). Die Asche, die auf diese Weise nicht entfernt werden kann, muss mit einer anderen Methode entsorgt werden (zum Beispiel durch Staubsaugen).
Die Ablagerungen auf der Innenseite der Feuerraumtür und auf der Glasscheibe können mit Hilfe eines Fegers, und wenn nötig, mit Kaminglasreiniger entfernt werden.

6.4. Reinigung der Wärmetauscherrohre

Die Reinigung der Wärmetauscher und der inneren Rauchkanäle darf nur von einem qualifizierten Servicetechniker durchgeführt werden!
Die Wärmetauscher können durch Hochgreifen aus dem Feuerraum mit einer Bürste bzw. nach Abmontieren des Rauchrohrs gereinigt werden.
Die Wärmetauscher und Rauchkanäle müssen im Interesse der störungsfreien Funktion und des wirtschaftlichen Betriebes mit entsprechendem Wirkungsgrad einmal jährlich gereinigt werden!

7. Technische Daten

Höhe:	943 mm
Breite:	498 mm
Tiefe:	571 mm
Nennwärmeleistung:	8 kW
Wirkungsgrad:	76 – 85%
Rauchgas-Durchschnittstemperatur:	305 ℃
Abgasmassenstrom:	5,1 g/s
Pelletverbrauch:	1 – 2 kg/h
Schornsteinzug:	12 Pa
Abgasstutzen:	ø150 mm
Kapazität des Pelletbehälters:	15 kg
Sicherheitsabstände:	
vorne:	80 cm
hinten:	15 cm
seitlich:	20 cm

8. Fehlerbehebung

Problem	Ursache	Lösung
Im Pelletbrenner und im Pelletkanal entstehen viel zu häufig Ablagerungen.	Die Pellets sind feucht, der Sack stand lange offen.	Benutzen Sie Pellets deren Verpackung erst vor kurzem geöffnet wurde.
	Die Qualität der Pellets ist nicht angemessen.	Verwenden Sie qualitativ hochwertige Pellets!
Das Feuer brennt nicht richtig / Pellet rutscht nicht nach	Ablagerungen haben sich angesammelt.	Reinigen Sie den Brenntopf und den Pelletkanal.
	Die Tür steht offen.	Schließen Sie die Feuerraumtür.
	Es ist kein oder ungenügender Schornsteinzug vorhanden. Bitte um eine Schornsteinberechnung!	Überprüfen Sie den Schornstein. Öffnen Sie die Drosselklappe. Starten Sie das Gerät neu. Wenn das Problem nicht behoben werden kann, informieren Sie Ihren Schornsteinfeger.
Das Feuer geht aus	Der Brennraum wird nicht ausreichend mit Luft versorgt.	Reinigen Sie den Brenner und den Ascheraum.
	Der Pelletbehälter ist leer.	Füllen Sie den Behälter auf.
	Das Ventil ist geschlossen. (ZU)	Öffnen Sie das Ventil (AUF).
	Der Leistungsregler ist geschlossen.	Stellen Sie den Regler auf Stufe 4.
	Die Pellets gleiten nicht durch den Pelletkanal.	Reinigen Sie den Pelletkanal.
	Keiner der oben genannten Gründe.	Lassen Sie den Kaminofen von einem Servicetechniker untersuchen.

HINWEISE FÜR DEN RICHTIGEN BETRIEB

Die Bedienungsanleitung bleibt gültig, die nachstehende Beschreibung dient zum leichteren Verständnis.

Durch die Gravitationsnachladung (es gibt keinen Elektroantrieb) sollen die Pellets fähig sein, aus dem Behälter, durch das Pelletkanal, in den Brennkorb zu rutschen. Im neuen Zustand ist die Oberfläche des Kanals und des Brenners ein glänzendes, rostfreies Material, welches – wegen des Neigungsgrades der Oberfläche – das ungehinderte Rutschen gewährleistet.

Schon beim ersten Anheizen beginnt die Ablagerung aus den Pelletkörnern und es setzt sich während des Betriebs fort. Ablagerung kann sich bei feuchten bzw. fichtenharzhaltigen Pellets weiter verstärken. Für eine Weile wird dadurch das Rutschen der Pellets nicht gestört, aber mit der Zeit wird das Nachrutschen der Pellets offensichtlich langsamer, sogar bei übermäßiger Ablagerung bleiben sie hängen und die Pellets fangen an im Kanal zu glimmen. Es kann weiter verstärkt werden, wenn der Ofen von dem Benutzer – entgegen der Bedienungsanleitung – unter einer Leistung von 50 % (Leistungsregelungsknopf unter der Markierung 2) benutzt wird. Da wird die Bewegung der Pellets dermaßen langsamer, dass auch weitere Ablagerungen auftreten.

Ablagerungen durch feuchte Pellets und falsche Verwendung

Nach entsprechender Verwendung von mehreren Monaten ist nur das reine Pelletpulver zu sehen

Um Ablagerungen zu vermeiden, sollen das Kanal, der Brenner und der Behälter je nach der Pelletqualität, ca. nach jedem 3. Auffüllung (Sack), noch rechtzeitig, mit dem zu diesem Zweck mitgegebenen Schaber und Reinigungswerkzeug – selbstverständlich im kalten Zustand des Kaminofens – gereinigt werden.

Die Reinigung soll vorausschauend geplant werden, nicht im letzten Augenblick oder nachträglich, wenn es schon eine Störung gibt. Es ist falsch zu glauben, dass sich das Gerät von selbst reinigt. Wenn der Dosierhebel in die Position AUF gestellt wird, wird es möglich sein, Zugang zu jeder wichtigen Oberfläche des Kanals durch Hineingreifen mit dem Reinigungswerkzeug vom oberen Rand des Kanals bis zum

Brenner zu verschaffen. Außer dieser Position hat der Hebel nur zwei Positionen: AUF (Öffnen) und ZU (Abstellen). Die Reinigung darf nur bei leerem Behälter durchgeführt werden.

Es kann auch zur Störung führen, wenn kein Platz mehr zum Herunterfallen der Asche vorhanden ist , so soll die Aschelade – beim Dauerbetrieb und nach dem Stoppen des Brennens - kontrolliert und regelmäßig entleert werden.

Reinigung des Pelletkanals mit dem Reinigungswerkzeug durch Kratzen vom oberen Rand des Kanals bis zum Brennkorb.

Reinigung der Lamellen des Pelletbrenners mit dem Kratzer nach dem Ausbau der Auskleidung des Brennraums.

Vor längerem Betrieb bzw. vor dem Beginn der Heizsaison ist es empfehlenswert, den kompletten Innenraum des Ofens zu überprüfen und im Notfall mit einem Aschenstaubsauger und einer Drahtbürste zu reinigen. Es ist empfehlenswert die ggf. entstehenden Ablagerungen zwischen Pelletkanal und Brennkorb zu entfernen. Hierzu ist es notwendig den Brennkorb auszubauen (Inbus-Schlüssel 4 mm im Lieferumfang enthalten).

Ablagerungen am Boden des Pelletkanals nach dem Ausbau des Pelletbrenners.